

## Zeitzeuge im Pas de Deux

Im Sommer 1978 zelebrierte er vorm Branitzer Schloss den Pas de Deux mit Jutta Opitz - später Komische Oper - in „Sheherezade“. Nur wenige werden sich erinnern. Alle sind älter geworden, um 30 Jahre, und - wenn man's bedenkt - für klassischen Tanz war



**Solotänzer Eberhard Finck wird 75 - er steht für Glanzzeiten des Cottbuser Balletts**

Eberhard Finck auch damals kein Frischling. 45 schon; diesen Sonntag wird er 75. Herzlichen Glückwunsch!

Dieser einstige Schwerstarbeiter auf weichen Sohlen ist ein Zeitzeuge unseres 100jährigen Theaters, zumindest für die Ballettsparte. Auf Umwegen kam der Bützower („Bin geboren, während mein Vater unterm Fenster als Schützenoffizier ein Ständchen schmettete“) zum Tanz und nach Cottbus. Er hatte Zimmermann gelernt und schien als Bühnenhandwerker geeignet, doch aus einem Verlegenheitsauftritt wurde sein Beruf: Rostock, Stralsund, Görlitz und ab 1961 Cottbus waren seine Bühnenorte. „Hier hatten wir eine Traumzeit“ erinnert er sich an Arbeiten mit Frank Männel und Klaus Tews. „Wir wagten sogar die 1. Ballettfestwoche

der DDR mit drei eigenen vollen Ballettabenden.“ Aufgaben in „Schwanensee“, „Copelia“ und eben zuletzt „Sheherezade“ kann er heute noch erfüllen, die Gesten demonstrieren. Obschon: Die Figur ist rundlich, der Scheitel breit. Aber der Schalk blitzt noch wie einst und die Lust, fürs Theater da zu sein. „Der deutschen Kunst“ hat er sich zur 850-Jahr-Feier der Stadt gewidmet, schrieb im Heimatkalender 2004 über Ballettzeiten und ist Wiederbeleber der Cottbuser Freimaurer, die ja an der Existenz unseres Theaters nicht unschuldig waren. Die meiste Freude aber machen ihm sechs Enkel: Gustav, Emil, Eleonore, Moritz, Julius, Verena-Katharina. Alles sehr traditionalistisch, wie Tochter Renske-Maria, die nach der friesischen Ur-ur-Großmutter getauft ist. **J.H.**

Es gibt wieder Verkehrsteilnehmerschulungen mit Nachweisstempel. Leser der GRÜNEN Heimatzeitung sind dazu am 22. Juli erstmals ins DoppelDeck eingeladen (siehe Seite 11). **Andreas Schöbel**



**Andreas Schöbel**

ist Lektor und hat auf alle Fragen eine Antwort.

Pikantes CDU-Gerangel in Potsdam. Ein Sonderparteitag wählte den Nachfolger von **Wieland Niekisch** im Kreisvorsitz. Den hatte Ex-Generalsekretär **Sven Petke** aus dem Amt gedrängt. Seine Frau **Katherina Reiche**, Bundestagsabgeordnete, gewann die Wahl. Gegenkandidat war **Hans-Wilhelm Dünn**, Referent bei Wirtschaftsminister Junghans, der unlängst knapp vor Petke als Landesvorsitzender gewählt wurde.

**Eingelocht. Gerhard Wenzel ist als Stadtverordneten-Kandidat im Cottbuser Norden unterwegs und fand jetzt in der Schmellwitzer Straße ein sportliches Angebot. Ob sich das durchsetzt? Neben Familien- und Seniorenpolitik hat der Schmellwitzer nun erst einmal ins Auge gefasst, den OB bei der Straßenerhaltung zu unterstützen**



**Gert Streidt**

**Gert Streidt** wird neuer Direktor der Stiftung Schloss und Park Branitz. Der Kultur- und Kunsthistoriker tritt sein Amt am 1. November an. Zuletzt leitete er als Gründungsdirektor das Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte in Potsdam und war vorher in verschiedenen Aufgabenbereichen in der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten tätig. Der in Kamenz geborene 54-jährige setzte sich unter 19 Bewerbern durch und möchte den Branitzer Park als Alterswerk des Fürsten Pückler überregional und international bekannter machen. Chancen dafür sieht er u.a. in der engen Kooperation mit dem Muskauer Park, der bereits den Status als Weltkulturerbestätte erreicht hat.